

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 38 (1960)
Heft: 2

Rubrik: Jahresbericht

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

	Fr.	Fr.
<i>Übertrag</i>		156 337.11
Spende der Jungveteranen 1959	825.—	
Spende der CC-Veteranen 1959	1 000.—	1 825.—
Miete Rohrbachhaus 1959	4 500.—	
Miete Rohrbachhaus 1956–1958 (ab Fonds für sektionseigene Hütten)	7 641.60	12 141.60
Betriebs-Überschuss pro 1959		5 888.80
Übertrag ab Reserven		6 569.44
		182 761.95
Zinslose Darlehen der Mitglieder		80 200.—
		262 961.95
Total Kosten des Clubhauses: gemäss Bauabrechnung vom 20. Aug. 1959 . .		262 961.95

9. Hütten	Brandversicherung	amtl. Wert	Buchwert
Bergli	Fr. 22 900.—	2 200.—	—.—
Gauli	„ 24 800.—	5 300.—	—.—
Gspaltenhorn	„ 80 000.—	23 200.—	—.—
Lötschen (durch C.C.)	„ 81 250.—	—.—	—.—
Trift (alte und neue)	„ 76 900.—	9 000.—	—.—
Windegg	„ 9 200.—	2 300.—	—.—
Wildstrubel und Rohrbachhaus	„ 87 900.—	25 100.—	—.—
Skihaus Kübelalp	„ 68 600.—	69 800.—	—.—

Das Rohrbachhaus und das Skihaus Kübelalp sind sektionseigene Hütten.

S.E. u. O.

Bern, den 19. Januar 1960.

Schweizer Alpenclub, Sektion Bern

Der Kassier: *H. Baumgartner*

Revisionsbericht

Wir bestätigen hiermit, die auf den 31. Dezember 1959 abgeschlossene Jahresrechnung des SAC, Sektion Bern geprüft zu haben. Es wurden von uns stichprobenweise zahlreiche Geschäftsvorfälle kontrolliert und als richtig verbucht befunden. Die in der Rechnung aufgeführten Vermögenswerte sind durch Bankdepotauszug und Saldobestätigung ausgewiesen.

Wir beantragen, die Rechnung zu genehmigen und dem Kassier sowie seiner Gattin für die umfangreiche und saubere Arbeit bestens zu danken.

Bern, den 22. Januar 1960.

Die Revisoren:

W. Sulzberger *E. Wirz*

JAHRESBERICHT

I. Überblick

Das vergangene Jahr brachte uns ausnehmend günstige Schnee- und Wetterverhältnisse. Bis weit in den Frühling hinein konnten viele flotte Skitouren durchgeführt werden, und im Sommer lockte die lange Schönwetterperiode Tausende von Leuten in die Berge, um hier Erholung und Entspannung zu finden. Dem gewiegten Alpinisten bot sich reichlich Gelegenheit, seinem Können entsprechende Besteigungen anzupacken und glücklich zu Ende zu führen. Wir können deshalb im gesamten gesehen, auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken.

Aus dem ganzen alpinen Geschehen ragen namentlich drei Ereignisse hervor: Im Frühjahr und Vorsommer spielte sich in der Nordwand der Westlichen Zinne ein sportlicher Wettkampf ersten Ranges ab. Im April hatten zwei junge Schweizer,

Hugo Weber aus La Heutte und Albin Schelbert aus Basel, in hartem, mehrtägigem Ringen eine neue Route in Angriff genommen. Im Vorsommer setzten junge Bergführer aus Cortina d'Ampezzo den von Weber und Schelbert begonnenen Weg im etwa 35 m ausladenden Überhang fort. Doch auch sie mussten zurück. Dann setzten wieder die Schweizer zum Angriff an und überwand den Überhang. Doch bald wurden sie von der verstärkten italienischen Equipe eingeholt, und vom Kasperek-Biwak aus stiegen beide Equipen auf verschiedenen, aber neuen Wegen zum Gipfel der Westlichen Zinne. Gleichzeitig vollführte eine französische Mannschaft etwa 100 m weiter östlich in der gleichen Wand die von dem verunglückten René Cousy vorbereitete Besteigung durch. Diesen Routen ist eigen, dass sie nur mit einem bisher kaum bekannten Aufwand an technischen Mitteln bewältigt werden konnten. Tagelang kämpften sich die Bezwingen durch den gewaltigen Überhang der untern Wandhälfte hinauf. Anfänglich stiegen sie am Morgen ein, arbeiteten sich mit Hilfe von Felshaken in die Höhe und kehrten abends zurück. Nachdem auf diese Weise eine Höhe von vielleicht 150 m erreicht worden war, biwakierten die Mannschaften jeweils in der Wand. Sie blieben jedoch durch eine lange Reepschnur mit ihren Freunden am Fusse der Wand verbunden und hissten sich Getränke, Speisen und Material in die Höhe. Einzig die Schweizer konnten auf keine Hilfe zählen, aber auch sie hatten am Fusse der Wand in einem Rucksack, den sie hochziehen konnten, die nötigsten Sachen bereitgestellt. Mancher zünftige Bergsteiger mag sich gefragt haben, ob sich ein derartiger Aufwand lohne und ob es zu verantworten sei, Berge in der geschilderten Art und Weise zu bezwingen. Viele von uns sind deshalb geneigt, eine derartige Richtung des Alpinismus als Irrtum zu bezeichnen. Doch wer diese jungen Burschen näher kennt, der stellt mit grosser Freude fest, dass sie die bisher als unbezwingbar gehaltenen Wände mit genau der gleichen Begeisterung anpacken, wie wir etwa eine klassische Route in Angriff nehmen, und dass ihr inneres Erlebnis, das ihnen dabei zuteil wird, in keiner Weise geringer ist als das unsrige bei weniger scharfem Bergsteigen. Was sie uns aber voraushaben, ist die vollkommene Beherrschung der Technik. Ein unermüdliches Training und eine seriöse, fast asketische Lebensweise bringt sie so weit, dass sie mit Haken, Hammer und Steigbügel ebenso sicher umzugehen verstehen wie die besten Bergführer mit dem Eispickel. – Die letzte Delegiertenversammlung hat sich eingehend mit dieser schärfsten Richtung des Bergsteigens befasst und sie nach gewalteter Diskussion offiziell anerkannt, indem die Durchführung eines Kletterkurses mit technischen Hilfsmitteln beschlossen wurde.

Ein weiteres sehr erfreuliches Ereignis für den schweizerischen Alpinismus war die von Dr. Ruedi Schatz geleitete Expedition in die Peruanischen Anden. Mit unerhörtem Schneid hat die aus Deutschschweizern und Welschschweizern gemischte Mannschaft schwierigste Gipfel bestiegen und ein bisher kaum bekanntes Gebiet erschlossen. Dass auch wissenschaftliche Mitarbeiter dabei waren, versteht sich von selbst und hat dazu beigetragen, das Ansehen des SAC zu fördern.

Mit besonderem Interesse haben wir sodann die Ereignisse am Eiger verfolgt. Einer initiativen Gruppe von Führern aus den Lauterbrunnentälern ist es nach gründlicher Vorbereitung und unter vollem Einsatz ihres Könnens und ihres Wagemuts gelungen, die Leiche Longhis aus dem Gebiet der Spinne auf den Gipfel hinaufzuschaffen und von dort zu bergen. Den beteiligten Führern gebührt unser aller Dank. Es ist nur zu hoffen, dass auch die Kosten dieses Unternehmens gedeckt werden können. Mancher fragt sich: «Ist es nach den bestehenden Vorschriften nicht eigentlich Sache der Gemeinde oder gar des Kantons, derartige Kosten zu übernehmen? Ist doch die Hilfeleistung für Arme, Kranke und Verunfallte sowie die Bergung und schickliche Beerdigung von Leichen als öffentliche Aufgabe anerkannt?».

Weniger erfreulich war die Geschichte der zwei jungen Alpinisten, die behaupteten, die Eigernordwand in 21 Stunden durchstiegen zu haben und zum Beweise Photos vorlegten, die nach Ansicht vieler Kenner nicht in der Eigerwand aufgenommen worden sind. Trotzdem eine Kommission zur Untersuchung der Angelegenheit ein-

gesetzt wurde, war es nicht möglich, restlose Klarheit in die Angelegenheit zu bringen. Wenn es auch schon zur Zeit des klassischen Alpinismus vorgekommen ist, dass ehrgeizige Bergsteiger in unzutreffender Weise behauptet haben, dass sie diesen oder jenen Gipfel bestiegen hätten, so entschuldigt dies die jüngsten Ereignisse nicht.

II. Vorstand, Kommissionen, Sektion

Die Zusammensetzung des *Vorstandes* ergibt sich aus dem Protokoll der Hauptversammlung vom 2. 12. 1959. Auf Ende des Jahres trat der bewährte Obmann der Hüttenkommission Max Jenni zurück und wurde durch Willi Althaus ersetzt. Der Vorstand hielt 11 Sitzungen ab. Er befasste sich namentlich mit dem Betrieb des Clubhauses, das am 24. Januar 1959 eingeweiht werden konnte, und den laufenden Geschäften.

Die verschiedenen *Kommissionen*, deren Zusammensetzung sich auch aus dem vorgenannten Protokoll ergibt, waren rege und besorgten die ihnen obliegenden Aufgaben im Interesse der Sektion.

Die *Sektionsversammlung* erledigte die ihr übertragenen statutarischen Geschäfte. *Delegationen* vertraten unsere Sektion am Zentralfest in Yverdon, an der Aufahrtszusammenkunft, am Veteranentag und am Ba-Be-Bi-So-Bummel.

An *Vorträgen* wurden in der Sektion gehalten:

Januar	Rucksackerläsete.
Februar	Lichtbildervorführung der Photosektion.
März	Kurt Diemberger: Karakorum.
April	Heinrich Pargätzi: Kampf um den Berg.
Juni	Dr. A. Müller: Ruwenzori.
August	Rado Kočevar: Julische Alpen.
September	Werner Stäuble: Er war stärker (Filmvorführung).
Oktober	Willi Albiez: Mit Ski und Kletterfinken durch Korsika.
November	Kurt Diemberger: Eiger-, Jorasses- und Matterhornnordwand. Ernst Reiss und Ernst Spiess: Die Anden-Expedition des SAC 1959 (Öffentlicher Vortrag im Capitol). Prof. Dr. H. Kinzl: Die Geschichte der Gletscherschwankungen auf der Erde. (Öffentlicher Vortrag zusammen mit der Geographischen Gesellschaft und der Naturforschenden Gesellschaft Bern.)
Dezember	Werner Stäger: Rettungsdienst. Die Bergung Longhis aus der Eignordwand.

Am 14. November 1959 fand im Burgerratssaal der *Herrenabend* mit Veteranenehrung statt. 35 Clubkameraden mit dem Eintrittsjahr 1920 konnten nach 40jähriger Mitgliedschaft zu CC-Veteranen ernannt werden, nämlich:

Brandt Aurèle, Bürgi Hans, Dr. med., Burgunder Karl, Beyeler Paul, Chervet Daniel, Dr., Fischer Fritz, Flückiger Fritz, Ferrier Adolf, Gränicler Hans, Gfeller Otto, Ing., Glatz Paul, Greiner Max, Dr., Geiger Karl, Hostettler Alfred, Hänseler Fritz, Haupt Paul, Iff Willi, Joss Samuel, Dr., Lapp Walter, Leuch Werner, Merz Eduard, Müller Robert, Dr., Müller Walter, Niggeler Ernesto, Noyer Maurice, Dr., Obrist Hans, Pflugshaupt Paul, Dr., Rutishauser Georg, Röthlisberger Paul. Dr., Sauser Hans Ernst, Suter Theophil, Scherz Hans, Tenger Paul, Pfarrer, Utess Wilhelm, Wagner Ernst, Wittwer Karl, Zahnd Richard, Zulauf Fritz, Ing.

35 Clubkameraden mit Eintrittsjahr 1935 erhielten das goldumränderte Clubabzeichen für Jungveteranen sowie eine Urkunde für ihre 25jährige Mitgliedschaft, nämlich:

Alder Robert, Aegerter Ernst, Bachmann Werner, Blatter Fritz, Dr., Burkhalter Paul, Blum Walter, Dr., Burkhart Albert, Dinichert Jean, Fenner Jakob, Gobeli Fritz, Gandon Rémy, Grossen Hermann, Gunz Fridolin, Gauer Jakob, Hirs Hans, Horisberger Hans, Keller Walter, Kammermann Arthur, Kojan Franz, Kyburz

Paul, Ing., Meyer Anton, Meyer Hans, Neuenschwander Fritz, Oderbolz Eugen, Roth Hans, Dr., Rothen Fritz, Sonderegger Theo, Spillmann Hans, Schillig Hans, Schenk Christian, Schweizer Fred, Schweizer Hans, Schweizer Werner, Schaller Max, Zahnd Rudolf.

Im Herbst wurde mit grossem Erfolg ein *Kochkurs* für Clubkameraden unter der bewährten Leitung unseres Mitgliedes Walter Müller durchgeführt.

Veränderungen im Mitgliederbestand 1959

Bestand am 31. Dezember 1958

2065

Zuwachs

Neueintritte	58	
Wiedereintritte	5	
Übertritte von andern Sektionen	8	
Übertritte von JO	17	88

Abgang

Todesfälle	27	
Austritte	35	
Streichungen	2	
Übertritte in andere Sektionen .	16	80

Vermehrung

8

Bestand am 31. Dezember 1959

2073

Davon Mitglieder im Ausland	87
Sektionsmitglieder	29
Veteranen, Eintrittsdatum 1919 oder früher	311
Ehrenmitglieder unserer Sektion:	
Otto Stettler/Dr. Rudolf Wyss	2

In den Bergen haben wir unsere lieben Mitglieder Dr. Leonhard Ragaz, Bern/Wabern, Willy Brand, Bern, Otto Allemann, Bern, Alfred Zürcher, Bern und Fritz Siegenthaler, Bern verloren. Wir werden ihnen und den andern Verstorbenen ein ehrendes Angedenken bewahren. Den Hinterbliebenen sprechen wir auch an dieser Stelle unser herzliches Beileid aus.

Allen meinen Mitarbeitern im Vorstand und in den Kommissionen, dem Redaktor der Clubnachrichten und der Hallwag AG danke ich verbindlich für die geleistete Arbeit.

Der Sektionspräsident:
Albert Eggler

DIE SEITE DER VETERANEN

Die Veteranen-Tourenwoche vom 22. bis 31. August 1959 in Arosa

Tourenleiter: Toni Sprenger

Teilnehmer 14 Mann, wovon 11 alte mit einem Durchschnittsalter von 71 Jahren; 3 jüngere Kameraden (Durchschnittsalter 57 Jahre) haben sich bei uns gut eingelegt. Wir freuen uns, sie in Zukunft wieder bei uns zu sehen.

In kameradschaftlicher Beziehung verlief die verlängerte Tourenwoche glänzend. Die Pflege der Kameradschaft gehört ja mit zu den wesentlichen Erfordernissen des Bergsportes. In dieser Beziehung harmonisiert es gut bei den Veteranen.

Samstag: Abreise bei bedecktem Himmel und einigen Schauern. Wir merkten in unserem, durch den Reisemarschall Albert Fässler reservierten Abteil bei angeregter Unterhaltung nichts vom schlechten Wetter.

15.10 Uhr Ankunft in Arosa, Bezug der Unterkunft im sympathischen Hotel Central bei SAC-Kamerad Andres Abplanalp. Einzelrekognoszierung bis zum Abendessen.